

Mai, der Marienmonat

Einige Auszüge aus der Homilie
des heiligen Josefmaria "Durch
Maria zu Jesus"

1. Mai

Diese Weile des Gesprächs mit dem Herrn, in der wir die Andacht und Liebe zu seiner und unserer Mutter betrachtet haben, sollte unserem Glauben neue Kraft geben. Der Monat Mai beginnt, und der Herr will, daß wir diese Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen lassen; Er will, daß wir durch die Begegnung

mit seiner Mutter in der Liebe zu
Ihm wachsen und täglich mehr den
Kontakt mit ihr suchen – in kleinen
Dingen, in liebevollen
Aufmerksamkeiten, die nach und
nach zu etwas Großem werden:
persönliche Heiligkeit und Apostolat,
ständiger Einsatz also, an jenem Heil
mitzuwirken, zu dessen
Verwirklichung Christus in die Welt
gekommen ist.

Christus Begegnen, 149, 5

Gerade weil Maria Mutter ist, lernen
wir, wenn wir sie verehren, wie
Kinder zu sein; lernen wir, wirklich
und ohne Maß zu lieben, einfach zu
sein und frei von Problemen, die
ihren Grund in einem Egoismus
haben, der uns nur an uns selbst
denken läßt; lernen wir, froh zu sein
im Bewußtsein, daß nichts unsere
Hoffnung zerstören kann. Der Weg,
der uns zur vollkommenen Liebe zu
Gott führt, beginnt mit einer

vertrauensvollen Liebe zu Maria. Vor vielen Jahren habe ich dies in einem Kommentar zum Rosenkranz geschrieben, und immer wieder habe ich mich von der Wahrheit dieser Worte überzeugen können. Ich möchte jetzt keine langen Überlegungen zu diesem Thema anstellen, sondern euch einladen, dies selbst zu tun, selbst diese Wahrheit zu entdecken. Wendet euch an Maria, öffnet ihr euer Herz, vertraut ihr eure Freuden und eure Sorgen an und bittet sie, euch zu helfen, Jesus kennenzulernen und Ihm nachzufolgen.

Christus Begegnen, 143,4

Auch in unserem Verhalten zur Mutter im Himmel gibt es diese Weisen kindlicher Zuneigung, in denen wir ihr gewöhnlich begegnen. Viele Christen leben den alten Brauch, ein Skapulier zu tragen; manche haben es sich zur

Gewohnheit gemacht, die Muttergottesbilder, die man in jedem christlichen Haus oder in den Straßen so vieler Städte antrifft, zu grüßen – Worte sind dazu nicht notwendig, es genügt ein kurzer Gedanke; andere beten den Rosenkranz, dieses schöne Gebet, bei dem man nicht müde wird, dieselben Dinge wie Verliebte immer aufs neue zu wiederholen und dabei die wichtigsten Augenblicke im Leben des Herrn zu betrachten; oder sie widmen einen bestimmten Tag der Woche Maria – gerade den, an dem wir heute versammelt sind: den Samstag –, um sich ihr erkenntlich zu zeigen und ganz besonders darüber nachzudenken, daß sie die Mutter Gottes und unsere Mutter ist.

Christus Begegnen, 142, 6

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-
ch/dailytext/mai-der-marienmonat/](https://opusdei.org/de-ch/dailytext/mai-der-marienmonat/)
(25.02.2026)